

*Bericht der Magdeburger Schöppenchronik<sup>2)</sup> über die Öffnung der Magdeburger Ablasskisten unter Beteiligung der Abgesandten des NvK.*

*Kopie (letztes Viertel 15. Jh.): BERLIN, StB, PK, Ms. Boruss. fol. 172 f. 204<sup>r</sup> (alt; fol. 169a) (s.o. Nr. 1373).*

*Druck: K. Janicke (Hg.), Magdeburger Schöppenchronik (Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 7), Leipzig 1869 (ND Göttingen 1962) 40r.*

NvK sande syne ambasiaten myt unses heren kenzeler hyr myt twen domheren, unde openden de kisten, de hyr<sup>3)</sup> gesat weren, umme to vorwervende de gnade des gulden iares, und deilden dat oper. Des nam de kerkmester de helfte. Des was to unsem deyle to sunte Iohans v c olde schogk an gulden, groschen, pennighe und sulverwerke.

---

<sup>1)</sup> Die Datierung im Anschluss an Nr. 2581 und 2598.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 1373.

<sup>3)</sup> Nämlich in der Magdeburger Johanniskirche; s.o. Nr. 1831.